



---

# Aktivierende Maßnahmen für EmpfängerInnen von SGB XII-Leistungen

---

## Armut und Gesundheit

Der Public Health-Kongress in Deutschland

**Dipl. Soz.-Wiss. Katrin Johanna Kügler**



## Ausgangslage / Problemstellung I

- Der Ennepe-Ruhr-Kreis ist von Beginn an Optionskommune
- 325.000 Einwohner\*
- 25.879 SGB II\*  
3.312 SGB XII\*  
davon ~ 600 Zielgruppe
- Armutsquote 9,4%,  
NRW 10,5%
- 1 Kreissozialamt und  
9 städtische Sozialämter



\* Bezugsjahr 31.12.2012



## Ausgangslage / Problemstellung II

- Begutachtung der SGB II – KlientInnen durch den Fachbereich Soziales & Gesundheit
- Erkenntnis: nicht erwerbsfähig, aber Bedarf einer Tagesstruktur
- SGB XII oftmals eine Einbahnstraße
- Ca. 600 KlientInnen ohne ein weiteres Angebot begutachtet
- SGB XII, § 11 (3) als Grundlage



# Zielsetzung I

## Kurz- bis mittelfristige Ziele:

- Aktivierung im Alltagsleben
- Tagesstruktur wieder erlangen
- Sinnvolle „Leistung“ erbringen, die einer Erwerbstätigkeit nahe kommen

## Langfristige Ziele:

- Erwerbsfähigkeit wieder herstellen
- SGB II Übergang



# Methode I

- Ansprache der Zielgruppe über die örtlichen Sozialämter
- 3 Träger aus der Qualifizierungs- und Beschäftigungsförderung (kreisweit)
- Freiwillige Teilnahme mit Mehraufwandsentschädigung und Fahrgeld
- Kreistagsbeschluss mit 200.000€/ Jahr



## Methode II

- Zielgruppe: 15-65 jährige Männer und Frauen mit multiplen Problemlagen
  - Psychische und Suchterkrankungen
  - Schulden
  - Soziale Isolation
- Angebote zur beruflichen Eingliederung mit pädagogischer Begleitung und Kooperation zu allen anderen psychosozialen Diensten



## Ergebnis / Fazit I

- Insgesamt 130 Personen konnten von dem Projekt profitieren
- Davon waren im Schnitt 10 Personen pro Standort ca. 2 Std täglich im Projekt
- Lediglich 16 Personen sind projektbedingt nicht mehr im SGB XII-Bezug, davon 4 im SGB II, die anderen in Rente oder Ausbildung



## Ergebnis / Fazit II

- Die Klientel ist erreicht worden, die Projektziele allerdings nicht
  - Verfestigte multiple Problemlagen
  - MAE als Anreiz für den Verbleib im SGB XII
  - Keine berufliche Perspektive nach CHANCE
  - Negative Erfahrungen mit SGB II – Verfahren





## Ergebnis / Fazit III

1. Projektziele werden angepasst
2. Konzentration auf die jüngeren Klienten
3. Öffnung des Angebotes in Richtung der Eingliederungshilfe
4. Anpassung der Hilfepläne



- Vielen Dank für ihre Fragen !